

Das Altersheim heisst neu «Aareperle»

BÖTTSTEIN (tf) – Das Regionale Altersheim Unteres Aaretal wird derzeit erweitert um einen Anbau. Baustart für das Bauwerk war vor über eineinhalb Jahren. Ist das neue Gebäude erst einmal vollendet, werden die Bewohner in den Erweiterungsbau umziehen, danach beginnt die Sanierung des bestehenden Hauses. Ende 2022 soll das Gesamtprojekt realisiert sein.

Die Erweiterung und die Sanierung haben der Heimvorstand und die Altersheimleitung zum Anlass genommen, um über einen neuen Namen für das Haus nachzudenken. Zwischen Januar und März 2021 wurde die Runde erweitert, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Altersheims wurden eingeladen, im Rahmen eines Wettbewerbs – unter Berücksichtigung von verschiedenen Kriterien – Namensvorschläge einzureichen. An seiner Sitzung vom 23. März hat der Heimvorstand den meistgenannten Namen – «Aareperle» – dann genehmigt. Am Dienstagabend, an der 107. Abgeordnetenversammlung im Kulturhaus Rain in Kleindöttingen, hat nun auch die Abgeordnetenversammlung die Namensänderung abgesegnet. Damit wird das «Regionale Altersheim Unteres Aaretal» auf Ende 2022/Anfang 2023 definitiv zur «Aareperle» umbenannt.

Ein neues Leitbild, ein neues Reglement

Ebenfalls durch die Abgeordneten genehmigt wurden die künftige Vision, die neuen Werte und Leitsätze und das neue Reglement. Die «Aareperle» möchte sich als «das zentrale Haus für Pflege und Betreuung in der Region» und als «attraktiver und innovativer Begegnungsort» positionieren. Das Miteinander im Haus soll geprägt sein von gegenseitigem Respekt und würdevollem Umgang, von Vertrauen und Verlässlichkeit, von einer wertschätzenden Haltung den Mitmenschen gegenüber, einer herzlichen und einfühlbaren Atmosphäre, viel Professionalität und einer flexiblen und realistischen, aber nach vorn orientierten Haltung.

Das heute gültige Reglement, das am 19. November 1996 durch die Abgeordnetenversammlung verabschiedet wurde, soll gemäss Entscheid von Dienstagabend durch ein neues, etwas umfangreicheres Reglement abgelöst werden. Ebenfalls genehmigt wurden die Jahresrechnung 2020 und der Jahresbericht 2020. Wie der Altersheimleiter Steven Weill mitteilte, ist der Erweiterungsbau auf Kurs, nicht mehr lange und der Innenausbau biegt auf die Zielgerade ein. Die Wände sind gestrichen, die Akustik-



decken sind montiert und die Elektroerschliessung ist vollendet. Grosse Fortschritte wurden auch beim Strassenbau-

und Strassensanierungsprojekt vor dem Altersheim erreicht. Die Bushaltestellen sind fertiggebaut und der neue Platz vor

dem Altersheim nimmt langsam Form an. Die gesetzten Zeitplan-Ziele können eingehalten werden.